

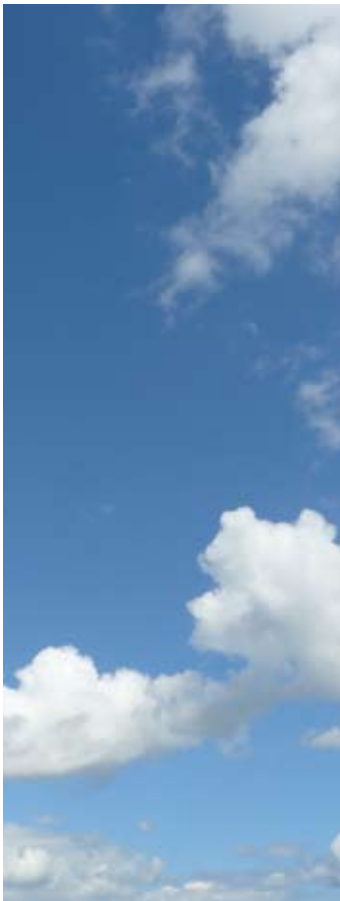


**Klimaschutzstiftung**  
Jena-Thüringen

Gemeinnützige und selbständige Stiftung  
des bürgerlichen Rechts

# Jahresbericht 2010

<b>Herausgeber</b>	Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen Rudolstädter Straße 39 07745 Jena Telefon (03641) 688-700 Fax (03641) 688-705 <a href="http://www.klimastiftung-thueringen.de">www.klimastiftung-thueringen.de</a> <a href="mailto:post@klimastiftung-thueringen.de">post@klimastiftung-thueringen.de</a>
<b>Redaktion</b>	Dr. Anja Tautenhahn, Dr. Ines Zaremba
<b>Gestaltung</b>	DominoPlus Jena





# 1

## Inhalt

	Seite
2 Stifter	4
3 Organe der Stiftung	4
3.1 Stiftungsvorstand	4
3.2 Stiftungsbeirat	4
4 Bericht 2010 des Stiftungsvorstandes	5
5 Projekte	6
5.1 Ideenwettbewerb »Klimaschutzprojekte 2010«	6
5.2 Bioenergie-Region Jena-Saale-Holzland	6
5.3 Fachtagung Energieberatung 2010	6
5.4 Pilotprojekt Energieeffizienz Thüringen	7
5.5 Solarstromanlage der Klimaschutzstiftung	7
6 Organisatorisches	8
7 Finanzen und Risikobericht	8
8 Ausblick 2011	8
9 Auszug aus dem Jahresabschluss 2010	9
Bilanz	9
Gewinn- und Verlustrechnung	10
Auszug aus dem Anhang	11

## 2 Stifter

Stadtwerke Energie Jena-Pöbneck GmbH  
(bis 18. März 2010 Stadtwerke Jena-Pöbneck GmbH)

## 3 Organe der Stiftung

### Stiftungsvorstand

Matthias Stüwe, Stadtwerke Energie Jena-Pöbneck GmbH  
(Vorsitzender)

Martin Fürböck, Stadtwerke Energie Jena-Pöbneck GmbH  
(stellvertretender Vorsitzender)

Till Noack, Stadtwerke Energie Jena-Pöbneck GmbH

### Stiftungsbeirat

Jürgen Lange, Erfurt  
(Vorsitzender)

Prof. Dr. Thomas Lützkendorf, Weimar  
(stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Martin Gude, Jena

Christoph Schwind, Jena

Dr. Jens Triebel, Suhl



## Bericht 2010 des Stiftungsvorstandes

Am 28. September 2010 verabschiedete die Bundesregierung ihr Neun-Punkte-Energiekonzept für Deutschland. Neben ambitionierten Zielen im Bereich des Klimaschutzes beinhaltet das auch eine Laufzeitverlängerung für die Atomkraftwerke um 8 bis 14 Jahre gegenüber den Laufzeiten aus dem Atomkonsens des Jahres 2000. Nachdem in den Diskussionen zum Energiekonzept bis dahin nicht klar war, welche Rolle die Atomenergie spielen sollte, sorgte die kurzfristige Verständigung zwischen der Bundesregierung und den Betreibern der Atomkraftwerke für heftige Diskussionen in der Politik.

Das Energiekonzept sieht unter anderem vor, die Treibhausgasemissionen um 80% bis 95% bis zum Jahr 2050 gegenüber dem Jahr 1990 zu mindern, den Anteil der erneuerbaren Energien am Endenergieverbrauch auf 60% bis zum Jahr 2050 zu erhöhen sowie den Primärenergieverbrauch bis zum Jahr 2050 um 50% gegenüber dem Jahr 2008 zu senken.

Grundlage des Energiekonzeptes war die Studie »Energieszenarien für ein Energiekonzept der Bundesregierung« vom 27. August 2010, die im Auftrag der Bundesregierung durch die Forschungsinstitute Prognos AG, Energiewirtschaftliches Institut an der Universität zu Köln sowie der Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung erstellt wurde.

Die Klimaschutzstiftung befürwortet die Ziele des Energiekonzeptes in den Bereichen Nutzung erneuerbarer Energien sowie Energieeinsparung.

Die Verlängerung der Laufzeiten für die Atomkraftwerke allerdings wird den Ausbau zur Nutzung erneuerbarer Energien bei der Stromerzeugung bremsen. Bereits heute gibt es in Zeiten geringer Stromnachfrage und eines guten Sonnen- und Windangebotes »Stromüberschüsse« im Netz, da Grundlastkraftwerke, wie zum Beispiel Atomkraftwerke, nicht rasch genug ihre Stromproduktion anpassen können. Dieser Konflikt dürfte sich mit dem weiteren Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien verschärfen.

Bei der »Schlüsselfrage Energieeffizienz« (Energiekonzept) besteht aus Sicht der Klimaschutzstiftung zur Zielerreichung noch großer Handlungsbedarf. Im Energiekonzept werden die Handlungsfelder (Industrie, Kommunen, öffentliche Hand, Verbraucher) zwar benannt, aber die erforderlichen Maßnahmen nur unzureichend konkretisiert. Hier wird sich die Stiftung verstärkt engagieren, da auch in Thüringen große Potenziale zur Energieeinsparung ungenutzt bleiben.

## 5 Projekte

### 5.1 Ideenwettbewerb »Klimaschutzprojekte 2010«



Im Rahmen des Ideenwettbewerbes »Klimaschutzprojekte 2010« wurden 14 Projekte von Vereinen, Planungsbüros, Kommunen und Privatpersonen eingereicht. Von diesen konnten vier Vorhaben mit insgesamt 12.000 Euro gefördert werden.

Das Solardorf Kettmannshausen erhielt 5.000 Euro für die Errichtung eines Kindersolarzentrums mit realen und virtuellen Komponenten. Ab dem Schuljahr 2010/2011 sollen Kinder vorerst im Grundschulbereich mit Selbstbau- und Experimentiersystemen sowie dem virtuellen Labor »Prof. Solarius« zur Solarenergienutzung altersgruppengerecht und interaktiv an das Thema Solarenergienutzung herangeführt werden. Zusätzlich wird auf die beruflichen Möglichkeiten in Thüringen im Bereich der Solartechnik hingewiesen.

Der Verein Regionale Aktionsgruppe e.V., Nickelsdorf, erhielt als Träger des vom Bund geförderten Projektes »Bioenergie-Region Jena-Saale-Holzland« eine Prämie von 3.000 Euro. Unterstützt wird damit der Schülerwettbewerb »IDEE – Innovatives Denken für erneuerbare Energien«. In enger Zusammenarbeit mit Schulamt, Schulleitern und Unternehmen sollen Modelle, Exponate und Forschungsarbeiten zur Nutzung erneuerbarer Energien und Energieeinsparung entwickelt werden. Die Beiträge werden auf mehreren Veranstaltungen präsentiert und durch eine Jury bewertet. Die Stiftungsmittel sollen für themenbezogene Preise eingesetzt werden und damit die Attraktivität des Wettbewerbs erhöhen.

Die Stadt Suhl bekam 2.000 Euro für die Dokumentation und Verbreitung eines beispielgebenden Kindergartenneubaus. Das Projekt zeigt, wie eine Kommune auch in Zeiten knapper Kassen umfangreiche Vorhaben umsetzen kann, ohne den Klimaschutz aus dem Blick zu verlieren.

Der Energie- und Umweltpark Thüringen e.V., Ilmenau, wird mit einer Prämie in Höhe von 2.000 Euro für die Errichtung einer Solarstromanlage an einer Schule in Arnstadt gefördert. Die Anlage wird für Lehr-, Demonstrations- und Versuchszwecke im Rahmen des Pilotprojektes »Sonnenschulen im Ilm-Kreis« verwendet.

### 5.2 Bioenergie-Region Jena-Saale-Holzland

Nach einer Förderung von 3.000 Euro im Jahre 2009 erhielt der Regionale Aktionsgruppe Saale-Holzland e.V. für die Jahre 2010 und 2011 jeweils 2.000 Euro zur Förderung des Projektes Bioenergie-Region Jena-Saale-Holzland.

### 5.3 Fachtagung Energieberatung 2010



Am 17. Juni 2010 wurde von der Klimaschutzstiftung in Kooperation mit dem Institut für baubezogene Energie und Umweltforschung e.V., Weimar, und der Industrie- und Handelskammer Ostthüringen, Gera, die Fachtagung Energieberatung 2010 am Sitz der Stiftung in Jena durchgeführt. Etwa 100 Energiefachleute aus Beratungsbüros, Kommunen, Gewerbe und Verbänden informierten sich in sieben Fachvorträgen über Strategien und Lösungen für die Umsetzung von Klimaschutzziele auf unterschiedlichen Handlungsebenen.

#### 5.4 Pilotprojekt Energieeffizienz Thüringen

Aufbauend auf den Erfahrungen des »Pilotprojektes Energieeffizienz Thüringen«, das in den Jahren 2007 und 2008 gemeinsam von der Stiftung und der Industrie- und Handelskammer Ostthüringen durchgeführt wurde, startete im Jahre 2010 ein Folgeprojekt. Die drei bis fünf teilnehmenden Unternehmen sollen nach einer Initialberatung über zwei bis drei Jahre beratend und umsetzungsorientiert begleitet und damit zu einem nachhaltigen Energieeffizienzmanagement motiviert werden. Die mehrjährige Betreuung der Unternehmen soll dabei zu einer besseren Umsetzungsquote der empfohlenen Energieeinsparmaßnahmen führen.

#### 5.5 Solarstromanlage der Klimaschutzstiftung



Im Jahr 2010 wurde von der Klimaschutzstiftung eine Photovoltaikanlage (PV-Anlage) zur Stromerzeugung aus Sonnenlicht in Betrieb genommen. Am Sitz der Stiftung in der Rudolstädter Straße 39 in Jena wird in 126 Solarmodulen (Schott Poly TM 225) auf dem Dach des Geschäftsgebäudes des Stifters, der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH, Solarstrom erzeugt und über drei Wechselrichter der Firma SMA vom Typ 9000 TL in das Stromnetz eingespeist. Bei einer Gesamtleistung von 28 Kilowatt (kW) sollen jährlich pro kW 901 Kilowattstunden (kWh) elektrischer Energie, insgesamt also etwa 25.500 kWh, umweltfreundlichen Stroms bereitgestellt werden. Die PV-Anlage wird dazu genutzt, interessierten Kommunen und Gewerbebetrieben Informationen zur effektiven Planung, Installation und Betriebsweise von PV-Anlagen zu geben.



## 6 Organisatorisches

Im Jahre 2010 fanden am 14. April und am 5. Oktober Sitzungen des Stiftungsvorstandes statt. Schwerpunkte der Treffen waren die Entwicklung im Kapitalstock, die Stiftungsarbeit im Jahr 2010, der Haushaltsplan und die Stiftungsarbeit für das Jahr 2011 sowie die Besetzung des Stiftungsvorstandes.

Der Stiftungsbeirat traf sich am 23. April 2010 und am 29. Oktober 2010. Inhaltlich waren die Sitzungen durch folgende Themen geprägt:

- Entgegennahme der Jahresrechnung 2009 vom Stiftungsvorstand
- Aussprache zum Finanzstatus der Stiftung
- Vergabe der Fördermittel im Rahmen des Ideenwettbewerbes Klimaschutzprojekte 2010 gemeinsam mit dem Stiftungsvorstand
- Aussprache zu den laufenden und geplanten Stiftungsprojekten
- Aussprache und Empfehlung des Stiftungsbeirates zum Haushaltsplan 2011 der Stiftung

## 7 Finanzen und Risikobericht

Das Stiftungskapital mit Stand 31. Dezember 2009 betrug 1.750.000 Euro. Mit Wertstellung zum 10. Juni 2010 erfolgte durch die Stadtwerke Energie Jena-Pößneck eine weitere Zustiftung in Höhe von 250.000 Euro. Damit erhöhte sich das Stiftungskapital auf 2.000.000 Euro, über dessen Erhalt zum 31. Dezember 2010 der Nachweis zu erbringen war.

Nach der satzungsgemäßen Prüfung der Jahresrechnung 2010 der Klimaschutzstiftung durch einen anerkannten Wirtschaftsprüfer wurde der vollständige Erhalt des Stiftungskapitals festgestellt.

## 8 Ausblick 2011

Für die Projektarbeit der Klimaschutzstiftung werden im Jahr 2011 voraussichtlich Projektmittel in Höhe von insgesamt 82.000 Euro eingesetzt. Neben den jährlichen Projekten »Ideenwettbewerb Klimaschutzprojekte« und »Fachtagung Energieberatung« wird die Zusammenarbeit mit der IHK Ostthüringen zu Gera fortgesetzt. Geplant ist ein stärkeres Engagement im Bereich des kommunalen Klimaschutzes.

Jena, den 1. Juli 2011

Der Vorstand



Matthias Stüwe



Martin Fürböck



Till Noack





# 9 Auszug aus dem Jahresabschluss 2010

Bilanz  
zum 31. Dezember 2010



Aktiva	31.12.2010 Angaben in Euro	31.12.2009 Angaben in Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Sachanlagen</b> (Anhang 1)		
Technische Anlagen	76.270,00	0,00
<b>II. Finanzanlagen</b> (Anhang 1)		
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.048.426,49	1.026.939,37
	<b>1.124.696,49</b>	<b>1.026.939,37</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b> (Anhang 2)		
Sonstige Vermögensgegenstände	32.633,25	18.011,48
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>	923.707,90	734.321,62
	<b>956.341,15</b>	<b>752.333,10</b>
	<b>2.081.037,64</b>	<b>1.779.272,47</b>

Passiva	31.12.2010 Angaben in Euro	31.12.2009 Angaben in Euro
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Stiftungskapital</b> (Anhang 3)		
Grundstockvermögen	2.000.000,00	1.750.000,00
<b>II. Gewinnrücklage</b>	78.155,64	20.401,64
<b>III. Bilanzgewinn</b>	0,00	0,00
	<b>2.078.155,64</b>	<b>1.770.401,64</b>
<b>B. Rückstellungen</b> (Anhang 4)		
Sonstige Rückstellungen	2.382,00	2.380,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b> (Anhang 5)		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	4.490,83
2. Sonstige Verbindlichkeiten	500,00	2.000,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 500,00 (im Vorjahr EUR 2000,00)		
	<b>500,00</b>	<b>6.490,83</b>
	<b>2.081.037,64</b>	<b>1.779.272,47</b>

Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis  
31. Dezember 2010

## Auszug aus dem Jahresabschluss 2010

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
	Angaben in Euro	Angaben in Euro
1. Sonstige betriebliche Erträge (Anhang 6)	27.478,42	71.160,24
2. Materialaufwand	-30,00	0,00
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	-319,87	0,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen (Anhang 7)	-39.605,21	-35.688,55
5. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	46.807,05	40.228,65
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23.423,62	27.572,25
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0,01	0,00
<b>8. Jahresüberschuss</b>	<b>57.754,00</b>	<b>103.272,59</b>
9. Verlustvortrag	0,00	-82.870,95
10. Einstellung in die Gewinnrücklagen	-57.754,00	-20.401,64
<b>11. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>





## Auszug aus dem Anhang

### Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen ist freiwillig nach den Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt, wobei teilweise die Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften in Anspruch genommen werden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Ein Lagebericht wird nicht aufgestellt. Der Vorstand erstellt außerhalb des Jahresabschlusses einen Tätigkeits- und Risikobericht.

Bei der erstmaligen Anwendung des Bilanzmodernisierungsgesetzes war im Jahr 2010 keine Anpassung der Vorjahreszahlen notwendig.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Aktiva

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sowie die **flüssigen Mittel** sind zum Nennbetrag bewertet. Das Niederstwertprinzip wird eingehalten.

#### Passiva

Das **Grundstockvermögen** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** wurde allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

C. Erläuterungen zur Bilanz

**1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel erkennbar.

Beim Wertpapier »Pioneer Total Return«, das in den Jahren 2007 und 2008 auf Grund voraussichtlich dauernder Wertminderung einer Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterlag (Stichtag 31.12.2008), wurden in den Geschäftsjahren 2009 und 2010 Zuschreibungen auf Grund vorliegender Werterhöhung vorgenommen.

Unter den Finanzanlagen sind Finanzinstrumente enthalten, deren Anschaffungskosten zum Teil über dem beizulegenden Zeitwert liegen. Dabei handelt es sich um folgende Anlagen, bei denen die Zeitwerte zum Bilanzstichtag einer voraussichtlich nicht dauernden Wertminderung unterliegen:

	<b>Bewertung zum 31.12.2010</b> Angaben in Euro	<b>Zeitwert zum 31.12.2010</b> Angaben in Euro	<b>Bemerkung</b>
Gemischter Fonds	30.052,28	29.136,00	Ausgabeaufschlag
Anleihen	143.210,00	142.000,00	Ausgabeaufschlag
Fondsanteile (offene Immobilienfonds)	119.988,55	116.286,20	ausschüttungsbedingte Kurschwankung
	<b>293.250,83</b>	<b>287.422,20</b>	





### Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2010 Angaben in Euro	Zugang Angaben in Euro	Abgang Angaben in Euro	31.12.2010 Angaben in Euro
Finanzanlagen Wertpapiere des Anlagevermögens	1.090.056,30	0,00	2.969,90	1.087.086,40
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>1.090.056,30</b>	<b>0,00</b>	<b>2.969,90</b>	<b>1.087.086,40</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.090.056,30</b>	<b>76.589,87</b>	<b>2.969,90</b>	<b>1.163.676,27</b>

	Kumulierte Abschreibungen				
	1.1.2010 Angaben in Euro	Zugang Angaben in Euro	Zuschreibung Angaben in Euro	Abgang Angaben in Euro	31.12.2010 Angaben in Euro
Finanzanlagen Wertpapiere des Anlagevermögens	63.116,93	0,00	21.487,12	2.969,90	38.659,91
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>63.116,93</b>	<b>0,00</b>	<b>21.487,12</b>	<b>2.969,90</b>	<b>38.659,91</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>63.116,93</b>	<b>319,87</b>	<b>21.487,12</b>	<b>2.969,90</b>	<b>2.969,90</b>

	Buchwerte	
	31.12.2010 Angaben in Euro	31.12.2009 Angaben in Euro
Finanzanlagen Wertpapiere des Anlagevermögens	1.048.426,49	1.026.939,37
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>1.048.426,49</b>	<b>1.026.939,37</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.124.696,49</b>	<b>1.026.939,37</b>

**Erläuterungen zur  
Gewinn- und Verlustrechnung**

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind noch nicht fällige Zinsen und Forderungen aus Umsatzsteuer ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

**Stiftungskapital**

Die Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen ist auf Grund der Anerkennungsurkunde der Rechtsaufsichtsbehörde (Thüringer Innenministerium) mit Datum vom 4. November 2004 entstanden. Das Stiftungsgeschäft datiert vom 16. Dezember 2003.

Das Stiftungskapital von 2.000.000,00 EUR setzt sich aus dem Vermögen von 250.000,00 EUR anlässlich der Errichtung der Stiftung im Jahre 2003 sowie aus Zustiftungen in den Jahren 2004 bis 2010 von je 250.000,00 EUR zusammen.

**Rückstellungen**

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Prüfungskosten ausgewiesen.

**Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

**Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge (27 TEUR) betreffen Erträge aus Zuschreibungen auf Grund von Wertaufholung von Finanzanlagen (21 TEUR) und Erträge aus der Unterstützung zur »Fachtagung Arbeitskreis Energieberatung 2010« (6 TEUR).

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (40 TEUR) betreffen im Wesentlichen mit 11 TEUR Verwaltungsaufwendungen, mit 12 TEUR Aufwendungen für den Ideenwettbewerb »Klimaschutzprojekte 2010« sowie mit 2 TEUR Aufwendungen für das Projekt »Kompetenzzentrum Energie und Klima für Thüringen«, mit 14 TEUR die »Fachtagung Arbeitskreis Energieberatung 2010« und mit 1 TEUR Aufwendungen für die Photovoltaikanlage.





## E. Ergänzende Angaben

### Vorstand

Die Herren  
Matthias Stüwe · Jena (Vorsitzender),  
Martin Fürböck · Jena (stellvertretender Vorsitzender) und  
Till Noack · Jena,  
sind zum Stiftungsvorstand bestellt.

Der Vorstand erhält keine gesonderte Vergütung.

### Stiftungsbeirat

Jürgen Lange, Erfurt · bis 31.12.2010 (Vorsitzender)  
Prof. Dr. Thomas Lützkendorf · Weimar (stellvertretender Vorsitzender)  
Dr. Martin Gude · Jena  
Christoph Schwind · Jena  
Dr. Jens Triebel · Suhl

### Honorar Abschlussprüfer

Für den Jahresabschluss 2010 erhält der Abschlussprüfer ein Honorar in Höhe von 2.088,00 EUR.

### Ergebnisverwendung

Der Vorstand hat den Jahresüberschuss von 57.754,00 EUR in Höhe von insgesamt 29.355,00 EUR in die freie Rücklage gem. § 58 Nr. 7a AO und in Höhe von 28.399,00 EUR in die Rücklage gem. § 58 Nr. 6 AO eingestellt.

Jena, den 7. Januar 2011

Der Vorstand

Matthias Stüwe

Martin Fürböck

Till Noack



gedruckt auf 100% Altpapier

